

Von den Unternehmungen, die speziell die Verwertung der Milch zum Zweck ihres Geschäftes gemacht haben, ist die **Nestlé-Gesellschaft** weitaus die bedeutendste. Sie hat aber auch noch mehr den Schwerpunkt ihres Geschäftes nach dem Auslande verlegt und ist darin sogar noch einen Schritt weiter gegangen, als vor einigen Jahren der weitaus überwiegende Teil der ausländischen Fabriken auch in eine ausländische Gesellschaft (Unilac in Panama) gelegt wurde. Dadurch sind die Bilanz und die Ertragsrechnung des Unternehmens überhaupt zu einem «Buch mit sieben Siegeln» geworden. Die Erträgnisse werden einmal da und einmal dort höher ausgewiesen, Beteiligungen werden von einer Gesellschaft auf die andere übertragen und auch wieder zurück. Die Ausgabe von «Amortisationsscheinen» kompliziert weiter.

Deshalb erscheint eine Beurteilung der Ertragskraft der Nestlé-Unternehmungen und eine Bewertung der Aktien überhaupt unmöglich, was ich schon in einer Analyse der Gesellschaft in Nr. 39 [*des Spiegels der Wirtschaft*] von 1936 geschrieben hatte. Die Aktionäre haben sich demgegenüber zeitweise mit einer ausserordentlich bescheidenen Rendite auf den Kurswert der Aktien begnügt. Erst nach dem Ausbruch des Krieges ist der Kurs nicht unerheblich gesunken, weil doch das Risiko eines so stark international verteilten Geschäftes nicht mehr zu übersehen war.

Während des Ersten Weltkrieges hatte allerdings die damalige Nestlé-Gesellschaft einen sehr starken Aufschwung genommen, der auch mit einer Vervierfachung des Aktienkapitals verbunden war. Die Erweiterung durch neue Filialen und Erwerbungen ging sogar noch weit über die Mittel hinaus, die aus der Ausgabe neuer Aktien hereinkamen, sodass 1921 die Gesellschaft zwar 80 Fabriken in den verschiedenen Teilen der Welt, aber auch 377 Mill. Fr. Schulden hatte. Die Nachkriegskrise brachte auf den Vorräten usw. Verluste von 107 Mill. Fr., sodass eine Sanierung durch Herabsetzung des Kapitals an Stammaktien auf die Hälfte notwendig wurde.

Seitdem hat die Gesellschaft einen neuen Aufschwung genommen, allerdings vorwiegend bei ihren Unternehmungen ausserhalb der Schweiz, nämlich in den Vereinigten Staaten, Australien usw. Genaue Berichte über den Umfang der Kapitalinteressen in den einzelnen Ländern sind nicht